Brecht-Revue im Stadttheater

Lieder und Gesänge, Gedichte und Geschichten, Szenen und Spiele aus dem Gesamtwerk Brechts, verknüpft durch witzige Dialoge und begleitet durch eine Live-Band auf der Bühne: Dies bringt die Brecht-Revue des Theater des Ostens mit dem Titel «Denn wie man sich bettet, so liegt man oder Was kostet die Welt?». Den «vergnüglichen Brecht» wolle man zeigen, sagt Regisseur Manfred Wekwerth (1954 Koregisseur Brechts beim «Kaukasischen Kreidekreis»). Das Publikum könne man auf vielerlei Weise unterhalten – auch albern, meint er. Deshalb ist für ihn ein Brecht-Satz wegleitend, der da heisst: «Das vornehmste Geschäft des Theaters ist, die Zuschauer zu unterhalten und zwar in adäquater Weise.» Das Wörtchen «adäquat» ist für ihn Verpflichtung, dass in seiner Revue-Unterhaltung mit sinnvollem Spass, überraschenden Entdeckungen und genussvollen Erkenntnissen einhergehen. Die bekannten Brecht-Interpretinnen Vera Oelschlegel und Renate Richter versuchen bei ihrem ersten gemeinsamen Auftritt mit Liedern, Szenen, Improvisationen, Gedichten und Musik zu beweisen, wie «heutig, bewegend und amüsant Brecht sein kann.» *(mas)*

Samstag, 28. März, 19.30 Uhr, Stadttheater Chur.

▸«'(Gross-)Auftritt Brecht' ...»

Freilicht-Rezitationen

«(Gross-)Auftritt Brecht» in der Churer Altstadt

Brecht-Gedichte auf den Plätzen der Churer Altstadt: Am kommenden Samstag beginnt «Auftritt Brecht – Rezitationen zum Brechtjahr», eine Koproduktion – fast ein Festival – der Churer Freilichtspiele und der Klibühni.

Von Peter Masüger

Ganz im Zeichen der Lyrik Bert Brechts stehen am kommenden Wochenende Arcas, Martinsplatz, Bärenloch, Brotlaube, Gans- und Ochsenplatz in der Churer Altstadt: Auftakt zu der drei Wochenendblöcke bis 3. Mai dauernden Koproduktion «Auftritt Brecht» des Vereins Freilichtspiele Chur und der Klibühni (detailliertes Programm auf der Seite Agenda vom kommenden Samstag). Auf einer Minimal-Infrastruktur, einem sogenannten Scherenpodest mit einem Scheinwerfer werden auf den genannten, später auf weiteren Plätzen Laien, aber auch arrivierte Schauspieler Gedichte, Balladen und Songs von Brecht vortragen. Das Publikum und die Rezitatoren wandern dabei von Platz zu Platz.

Das Publikum «hineinziehen»

Verträgt sich diese doppelte «Wanderbewegung» mit der doch konzentrierten und intimen Form des Gedichts? «Für uns ist das eine Herausforderung, die Leute auf der Strasse anzusprechen», sagt Gian Gianotti, der für die Regie und die Dramaturgie des Anlasses zuständig ist und auf Wunsch mit den

Plakat von Daniel Rohner. *(pd)*

Spielern ihre Rezitation erarbeitet. «Die Auswahl der Rezitationen, die im Stadttheater zu hören sind, bietet den Spielern Gelegenheit, ihr Gedicht noch einmal in einem stillen, theatralischen Raum vorzutragen.» Gianotti hofft, dass die Präsentation quasi im «Leben draussen» nicht nur für den Zuschauer, sondern auch den Rezitierenden Erfahrungen bringt. Erfahrungen auf dem, wie er sagt, «bislang wenig erforschten Gebiet des reduzierten Theaters.» Natürlich ist der Regisseur gespannt, wie das Publikum sein Angebot aufnehmen wird. Das Laufpublikum mit dem er rechnet, hofft er durch die Darbietungen in eine Form hineinzuziehen, «die die Zuschauer mit einer gewissen Sensibilität in der ganzen Altstadt vorfinden können.»

Was, wenn's giesst? Für diesen Fall ist pro Platz ein Restaurant reserviert, wo die Rezitationen in einer «noch einmal veränderten Form» stattfinden würden. «Es muss aber wirklich so regnen, dass man im Freien nicht mehr spielen kann», sagt Gianotti, der Platzprobleme in den Restaurants nicht fürchtet, sondern es «wunderbar», fände, «wenn wir überlaufen würden».

Der Lyriker Brecht

Ganz inszenierte Darstellungen oder Theatertexte müssen die Organisatoren zurückweisen, denn es geht ihnen ausschliesslich um die lyrische Seite Brechts. Eine wichtige Seite, wie sie finden, denn «auf dem lyrischen Sektor ist Brecht noch meisterhafter als auf der dramatischen. Tagtäglich überraschten ihn die kompakten Gedanken in den Gedichten, sagt Gianotti, deren Qualität er höher einschätzt als die sehr vieler Theaterstücke.

Ein weiteres Anliegen ist dem Regisseur ein «grösstmöglicher Facettenreichtum». Die Rezitierenden kommen denn auch aus allen Teilen der Schweiz, fast alle haben zudem irgendeine Beziehung zu Chur. Musiker, wie etwa Fritz Trippel oder Domenic Janett, begleiten einzele Nummern musikalisch. Ein mögliches Gefälle zwischen Laien, darunter auch drei Kinder, und so profilierten Schauspielern wie etwa Klaus Henner Russius, Nicola Weisse oder Oliver Krättli, um nur einige zu nennen, versucht Gianotti durch seine Betreuung auszugleichen, obwohl er natürlich weiss, dass in so kurzer Zeit nicht Profiniveau zu erreichen ist.

Matineen im Stadttheater

An zwei Matineen im Stadttheater (29.3. und 5.4.) werden Brecht-Reminiszenzen aus erste Hand zu hören sein. Am kommenden Sonntag werden Ettore Cella, der 1948 parallel z Brecht in Chur inszenierte un mit dem Regisseur zu tun hatte und Valerie Steinmann, die in de Churer «Antigone» die Rolle de Botin spielte, als Zeitzeuge rund eine Stunde im Gespräc mit Gian Gianotti von ihrer Ar beit mit Brecht erzählen. Ein Woche später ist Iva Formigor mit der Scuola Dimitri zu Gas Die heute in Mailand wohnend Formigoni war sechs Jahre Mit arbeiterin für Choreinstudierun gen bei Brecht am Berliner En semble und hat heute an de Scuola Dimitri einen Lehrauf trag.

Brecht-Revue und -Filme

Ebenfalls eingebunden in «Auftritt Brecht» ist die Brecht-Revue «Denn wie man sich bettet, so liegt man» des Theaters des Ostens (vgl. Kasten links).

Im Gespräch ist man noch mit dem Churer Kinocenter, das möglicherweise als Zusatzangebot zu den Rezitationsblöcken Filme zu Brecht vorführen wird.

Eintritt kosten die Veranstaltungen im Stadttheater sowie die zusammenfassenden Rezitationsblöcke im Hotel «Drei Könige». Auf den Plätzen wird eine Kollekte erhoben. Gewissermassen «bargeldlos» erhält man Zutritt durch den Erwerb eines BB-Generalpasses zu 70 Franken bzw. eines BB-Unterstützungspasses zu 200 Franken.

Vorverkauf Billett-Egga, Chur Tourismus, Tel 081 253 38 38; Infos bei Klibühni, das Theater, Chur, Tel. 081 252 48 04.